

Spezialisierte Bezirksanwaltschaften in der Kaserne

KASERNENAREAL ZÜRICH: SPEZIALISIERTE BEZIRKSANWALTSCHAFTEN

Ein Teil der in der renovierten Kaserne vorgesehenen Büroräume ist für die Bezirksanwaltschaften III und IV für den Kanton Zürich reserviert. Hinter diesen etwas rätselhaften Bezeichnungen verbergen sich die der Staatsanwaltschaft unterstellten Spezialabteilungen, die speziell für die Bekämpfung der wirtschaftsorientierten Kriminalität geschaffen wurden. Sie wollen dazu beitragen, den Finanzplatz Zürich sauber und von kriminellen Aktivitäten frei zu halten.

Die Bezirksanwaltschaft III konzentriert sich auf die Abklärung der eigentlichen Wirtschaftskriminalität auf dem Finanz- und Bankenplatz Zürich und überwacht zudem den Börsenhandel auf Missbräuche durch sogenannte «Insider» hin. Sie umfasst gegenwärtig etwa 35 juristisch und kaufmännisch geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Bezirksanwaltschaft IV ist auf die Leistung von Rechtshilfe an das Ausland spezialisiert, bekämpft die Geldwäscherei und widmet sich ferner der Einziehung von unrechtmässigen Erlösen aus dem Drogenhandel und anderen kriminellen Aktivitäten. In den letzten Jahren konnten aufgrund der Abklärungen dieser Untersuchungsbehörde jeweils Millionenbeträge an die Staatskasse überwiesen werden. Die gegenwärtig ca. 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewältigen ihre Arbeit in engem Kontakt mit dem Bundesamt für Polizeiwesen und ausländischen Staatsanwaltschaften.

Ungünstig gelegene Mietobjekte

Die beiden Bezirksanwaltschaften sind heute an der Weststrasse und an der Gartenhof-

strasse in Zürich in Mietobjekten untergebracht. Beide arbeiten eng mit den auf Wirtschaftsdelikte und Geldwäscherei spezialisierten Diensten der Kantonspolizei zusammen, auf deren Ermittlungsarbeit die bezirksanwaltschaftliche Untersuchung angewiesen ist. Diese Zusammenarbeit wird jedoch heute durch die räumliche Distanz zwischen Bezirksanwalt und polizeilichen Sachbearbeitern erschwert. Nun zeichnet sich die Möglichkeit ab, dass Polizei und Bezirksanwaltschaft in der Kaserne sozusagen Tür an Tür zusammenarbeiten können. Wir versprechen uns davon eine beträchtliche Steigerung der Effizienz auf beiden Seiten. Es wird in Zukunft möglich sein, mit geringerem Aufwand eine grössere Arbeitsleistung zu erbringen und die meist komplizierten und langwierigen Verfahren rascher abzuschliessen. Davon werden nicht nur Polizei und Untersuchungsbehörden profitieren, sondern letztlich alle Bürger, die an einem guten Funktionieren des Finanz- und Arbeitsplatzes Zürich interessiert sind.

Dr. H. Müller, II. Staatsanwalt

Das «Propog» (provisorisches Polizeigeängnis) wird im Rahmen des Gesamtprojekts Kasernenareal Zürich verschwinden; dadurch wird die heute von der Polizei belegte ehemalige Exerzierwiese für die Öffentlichkeit zum Stadtpark.

Fotos: Anita Hohengasser, Winterthur

